



Anette Hoffmeier

Momentaufnahmen

aus der Musiktherapie

mit überwiegend an Demenz erkrankten

BewohnerInnen in Seniorenpflegeeinrichtungen

*„ Wir sind doch alles
normale Menschen. -*

*Man muss uns doch auch behandeln
wie normale Menschen.*

Wir sind doch keine Kinder.

*Wir sind nur alle ein bisschen
- - - krank, sage ich mal.“*

Frau Rabius (94) – Bewohnerin eines Demenz-Wohnbereichs

Inhalt

Vorwort

Gruppentherapie im Demenzbereich

Einzelbegegnungen in der Gruppe

Einzelbegegnungen

Sterbebegleitung

Reaktionen und Antworten auf das Begrüßungslied und
das Schlusslied

Vorwort

Seit vielen Jahren arbeite ich als Diplom-Musiktherapeutin in verschiedenen Pflegeeinrichtungen der Caritas in Bremen.

Alle zwei Wochen findet in den vier Einrichtungen jeweils für einen ganzen Tag lang Musiktherapie statt, zu der ich mit meiner Gitarre und Liederbüchern in die Häuser gehe. Ein Koffer voller kleiner Percussion-Instrumente steht in jedem Haus bereit für seinen Einsatz.

Zum einen finden Gruppen in unterschiedlicher, auch wechselnder Größe statt. Es gibt in manchen Einrichtungen feste Gruppenzeiten, in manchen entstehen aber auch Gruppen spontan, wenn BewohnerInnen mich auf dem Flur mit meiner Gitarre auf dem Rücken sehen und gern mit mir und anderen zusammen etwas singen möchten. In diesen Gruppen entstehen aber auch immer wieder besondere Einzelbegegnungen.

Zum anderen werden aber auch Einzeltherapien mit Bewohnern in ihren Zimmern angeboten. Zu diesen gehören immer auch Sterbebegleitungen, die in Senioreneinrichtungen ein steter Begleiter im Tagesablauf sind.

Ich möchte hier einige Begebenheiten aus meiner Arbeit darstellen. Da immer nur kleine Ausschnitte aus teilweise seit Jahren bestehenden Begegnungen beschrieben werden können, nenne ich sie „Momentaufnahmen“, Situationen, die aber alle auch für sich allein sprechen können.



Anette Hoffmeier, im November 2014

„Es schwinden jedes Kummers Falten,
solang des Liedes Zauber walten.“

Friedrich Schiller